

A. - J a m m e r.

Diese graue Wolfenschaar  
Stieg aus einem Meer von Freuden;  
Heute muß ich dafür leiden  
Daß ich gestern glücklich war.

Ach, in Vermuth hat verkehrt  
Sich der Nektar! Ach, wie quälend  
Ragen-Zammer, Hunde-Clend  
Herz und Magen mir beschwert!

D u m H a n s f r i e d e n .

Viele Weiber, viele Flöhe,  
Viele Flöhe, vieles Tucken —  
Thun sie heimlich dir ein Wehe,  
Darfst du dennoch dich nicht mucken.

Denn sie rächen, schelmisch lächelnd,  
Sich zur Nachtzeit — Willst du drücken,  
Sie an's Herze, lieberächelnd,  
Ach, da dreh'n sie dir den Rücken.

J e t z t w o h i n ?

Jetzt wohin? Der dumme Fuß  
Will mich gern nach Deutschland tragen;  
Doch es schüttelt klug das Haupt  
Mein Verstand und scheint zu sagen:

Zwar beendet ist der Krieg,  
Doch die Kriegsgerichte bleiben,  
Und es heißt, du habest einst  
Viel Erschießliches geschrieben.

Das ist wahr, unangenehm  
Wär' mir das Erschossen-werden;  
Bin kein Held, es fehlen mir  
Die pathetischen Geberden.

Gern würd' ich nach England geh'n,  
Wären dort nicht Kohlendämpfe  
Und Engländer — schon ihr Duft  
Giebt Erbrechen mir und Krämpfe.

Manchmal kommt mir in den Sinn  
Nach Amerika zu segeln,  
Nach dem großen Freiheitsthal,  
Der bewohnt von Gleichheits-Regeln —

Doch es ängstet mich ein Land,  
Wo die Menschen Tabak käuen,  
Wo sie ohne König regeln,  
Wo sie ohne Sputnapf speien.

Rußland, dieses schöne Reich,  
Würde mir vielleicht behagen,  
Doch im Winter könnte ich  
Dort die Knute nicht ertragen.

Traurig schau ich in die Höh',  
Wo viel tausend Sterne nick'n —  
Aber meinen eignen Stern  
Kann ich nirgends dort erblicken.

Hat im glühnen Labyrinth  
Sich vielleicht verirrt am Himmel,  
Wie ich selber mich verirrt  
In dem irdischen Getümmel. —

---

Altes Lied.

---

Du bist gestorben und weißt es nicht,  
Erloschen ist dein Augenlicht,  
Erblichen ist dein rothes Mündchen,  
Und du bist todt, mein todt's Kindchen.